

www.amateurtheater-ooe.at

im blick.punkt

SPIELZEIT PRANDEGG: URAUFFÜHRUNG MIT LOKALBEZUG: „DER EIERHÄNDLER“ Foto: Bühne Schönau



ZEITSCHRIFT DES AMATEURTHEATERS OBERÖSTERREICH
P.b.b. Verlagspostamt 4020 Linz

Nr. 3/2017
„GZ 02Z032045 M“



Amateurtheater Oberösterreich

inhalt

Bühne Grünau:
Ein „Festbericht“ von
Iris Hanousek-Mader
auf Seite 11

Nicht sehr r
egimekonform,
die Anbringung
der Fahne...
Der „Bockerer“
auf Seite 10.

Neuer Schwung im Jugendtheater.
2018 gibts das nächste
Jugendtheaterfestival in Kremsmünster!
(Seite 22 - 23) Die young actors (Foto) aus
Wien waren 2016 dabei.

Das findet ihr in dieser Ausgabe:

Empathisch, menschlich, kreativ, bewegend	3
Der Mensch spielt, so lange er lebt Sepp Mostbauer im Gespräch mit Bernhard Ruf.	4 - 5
Alles retro Christian Hanna gab sich „Hopfen und Hendrix“ in Ottang .	6 - 7
Tod oder Freiheit Hermine Touschek war bei den „Räubern“ in Pettenbach .	8 - 9
Er trotzt den Nazis und dem Regen... ... der „Bockerer“ in Altenberg . Bernhard Paumann war dabei.	10
Das Fest in Grünau wird zum Familiendrama. Ein Bericht von Iris Hanousek-Mader.	11
Im Netz der Intrigen Hermine Touschek saß in St. Martin in der „Falle“.	12 - 13
Ein schwer erklärbares Phänomen Bernhard Paumann ergatterte noch eine Eintrittskarte zum „Zerrissenen“ in Kremsmünster .	14
Ergreifende Geschichte vor beeindruckender Kulisse in Schönausah Christian Hanna den „Eierhändler“	15
Fulminanter Lehrgangsabschluss die TeilnehmerInnen der Spiel(leit)erInnen Ausbildung zeigten im Schloß Puchberg, was sie gelernt hatten.	16
Seminare	17 - 20
KABARETT Anfangen - Einsteigen - Auffrischen mit Bernhard Mühlbacher	18
ATEM-, STIMM- & SPRECHTECHNIK mit Margit Söllradl	18
REGIEKONZEPTE ENTWERFEN mit Joachim Rathke	19
ALLES THEATER INTERNATIONAL	19
START DER NEUEN SPIEL(LEIT)ERINNENAUSBILDUNG	20
Rundblick: Einladung zum Mühlviertel-Stammtisch & die Sieger der Impromesterschaft	21
Neuer Schwung im Jugendtheater	22 - 23
Fundstücke entdeckt von Sepp Mostbauer	24 - 25
Was mir auffällt Christian Hanna über den Applaus	25
Gemeinsame, starke Stimme Elisabeth Mayr-Kern über 25 Jahre Volkskultur	26
Theaterproduktionen	27 - 31

Anzeigenpreise im blick.punkt

1 Seite (A 4): 350,-, ½ Seite: 200,-, ¼ Seite: 120,-; Einlage Folder 450,- (Bitte Muster einbringen)
Auflage: 2.600 Stück (Bitte Musterexemplar anfordern!) Alle Preise verstehen sich brutto für netto.
Der Landesverband ist nicht vorsteuerabzugsberechtigt und kann deshalb auch keine MwSt. ausweisen.
Dateiformate: Fotos mit einer Auflösung von mindestens 200 dpi; sollte eine Anzeige nur aus gestaltetem Text bestehen,
kann dieser auch als Word-Datei beige stellt werden.

EMPATHISCH, MENSCHLICH, KREATIV, BEWEGEND: AMATEURTHEATER FESTIVALS

Gerade bin ich vom ÖBV Festival **schauplatzTheater in Kufstein** in Tirol nach Hause gekommen und stehe noch immer unter dem emotionalen, freudigen Eindruck dieses tollen Theaterfestes. Einzigartige und außergewöhnliche Produktionen aller Bundesländer sollen bei diesem Festival gezeigt werden, und heuer waren vom Burgenland bis Vorarlberg alle vertreten. Bei **schauplatzTheater** soll man sich vergleichen, anschauen, kritisieren, weinen und lachen. Hier soll sich auch ein besonderer Pool für internationale Festivals und deren Beschickung bilden. Ein besonderes Festival. Und Besonderes hat man auch gesehen. **Hochqualitatives Schauspiel**, außergewöhnliche Stücke wurden mit kreativen Inszenierungen auf „Die Bretter, die die Welt bedeuten“ gebracht. Man sah, wie sich unsere Passion Theater durch ernsthafte Auseinandersetzung mit diesem Hobby in die höchsten Höhen schwang. In vielen Gesprächen klang durch, dass dies auch mit Besuchen von Weiterbildungen, die jeder Landesverband und auch der Bundesverband für außerberufliches Theater anbietet, erreicht wird und so die Spielqualität verbessert werden kann.

Die Gastfreundschaft, die Betreuung und Organisation der Tiroler Theaterfreunde war großartig. Die Aufführungen fanden im neuen Kulturquartier statt, das sich wunderbar dafür eignete. Die SchauspielerInnen hatten nur ein paar Schritte zu gehen, um zu proben oder sich ein Stück anzusehen. Neben den Vorstellungen wurden wir zu einer Stadtwanderung und zur Besichtigung der Festung Kufstein eingeladen.

Bei der Festivaleröffnung wurde der neue ÖBV Theaterpreis „**Applaus**“ - er geht an verdiente Einzelpersonen und auch Theatergruppen, die ausgezeichnetes Spiel mit sozialem Engagement zu verbinden wissen - unter großem Applaus an den Theater-Doyen **Ekkehard Schönwiese** vergeben.

Das ÖBV Theatermotto lautet „**Theater verwandelt**“ und durch dieses Festival bin ich wirklich verwandelt worden. Außerdem ist mir wieder bewusst geworden, warum ich diese ehrenamtliche Aufgabe mache, und ich bin somit glücklich nach Hause gefahren.

Verwandelt bin ich auch am 3. September von den **Abschlusspräsentationen der Spiel(leit)erInnen** geworden. So viel Kreativität und Talent in dieser Konzentration habe ich schon lange nicht mehr gesehen. Herzlichen Glückwunsch zum Abschluss und danke für die viele Zeit, die ihr für diese Ausbildung verwendet habt, um die Qualität im Amateurtheater zu steigern. Übrigens, **die nächste Spiel(leit)erInnen - Ausbildung beginnt im Mai 2018** (siehe Seite 20) und ein tolles Seminar „**Alles Theater international**“ mit hochkarätigen Referenten/Referentinnen aus der Schweiz, Deutschland und Südtirol findet von **9. bis 11. März 2018** statt (siehe Seite 19). Wir freuen uns jetzt schon auf eure Anmeldungen, bitte rasch, da die TeilnehmerInnenanzahl beschränkt ist.

Verwandeln lassen könnt ihr euch auch beim **3. Jugendtheaterfestival in Kremsmünster**, das vom **27. Juni bis 30. Juni 2018** stattfindet. Bitte merkt euch den Termin vor und beehrt die jungen TheaterkollegInnen mit eurem Besuch. Ein großes Dankeschön an die Kremsmünsterer Theaterfreunde, welche die Ausrichtung dieses Festivals übernehmen.



Gerhard Koller
Obmann Amateurtheater OÖ
& Präsident ÖBV-Theater



DER MENSCH SPIELT, SO LANGE ER LEBT

Bernhard Ruf, 41, Lehrer für Deutsch und Latein an Gymnasien in Steyr, seit 2014 Bürgermeister von Bad Hall, wollte in seiner Jugend Schauspieler werden, spielte einige Jahre bei den Greiner Dilettanten, ist seit 12 Jahren Mitglied der Tassilobühne Bad Hall, wo er in einigen Glanzrollen sein komödiantisches Talent beweisen konnte.

Die Tassilobühne wurde 1977 als Amateurtheater gegründet, das Bad Haller Stadttheater gibt es seit 1885 zur Erbauung der Kurgäste, nach 1945 wurde es als Kino genutzt. Heute finden dort neben den Komödien der Tassilobühne Kulturveranstaltungen verschiedenster Art statt – von der Operette bis hin zu Kabarett, Musical, Tanz, Konzert. Jährlich kommen mehr als 20 000 Besucher. Derzeit wird das Theater generalsaniert und mit einem Anbau für ein neues, größeres Foyer versehen. Der renovierte Bau (geplante Eröffnung im Herbst 2018) wird bis zu 490 Sitzplätze bieten.

Das Gespräch mit Bernhard Ruf führte **Sepp Mostbauer**.

blick.punkt: *Wie kam es zu deiner Liebe zum Theater?*

Ruf: Ich war in der Schule in einer Bühnenspielgruppe – im Stiftsgymnasium Schlierbach wurde ja seit jeher Theater sehr gefördert. In der siebten Klasse haben wir zusammen mit Deutsch- und Musiklehrern „Die Odyssee“, ein Musical, geschrieben.

blick.punkt: *Fließt dein Theater-Engagement auch in den Deutschunterricht ein?*

Ruf: Natürlich, etwa indem wir eine Rap-Version des „Zauberlehrlings“ erarbeitet haben. Mir war es immer wichtig, den Schülern die Liebe zum Theater nahe zu bringen.

blick.punkt: *Bürgermeister und Schauspieler in einem – wie verträgt sich das? Anders gefragt: Sind nicht Politiker auch oft Schauspieler?*

Ruf: Selbstverständlich – man spricht ja auch von der politischen Bühne, von Auf- und Abtritt, Engagement eines Politikers. Da gibt es sehr wohl etliche Überschneidungen. Eine öffentliche Gemeinderatssitzung z.B., bei der man nicht weiß, was auf einen zukommt, ist ja teilweise mit Stegreiftheater zu vergleichen.

blick.punkt: *Politikern wird oft vorgeworfen, sie würden uns was vorspielen, vorgaukeln.*

Ruf: Natürlich, und manchmal auch zu Recht. Die Frage ist, wie viele Masken habe ich, wie viele Rollen spiele ich – oder gönne ich mir eine authentisch wirkende Persönlichkeit? Letztendlich sind wir alle ziemlich komplexe Persönlichkeiten.

blick.punkt: *Spielt Authentizität nicht auch auf der Bühne eine Rolle?*



Bernhard Ruf in
„Pension Schöller“
Foto: Theater Bad Hall

Ruf: Auf jeden Fall, ich muss mich ja in eine Rolle, in eine Situation hineinversetzen können – und das ist etwas, was auch in der politischen Arbeit hilfreich ist.

blick.punkt: Schauspielen wird oft missverstanden im Sinne von: sich verstellen, ich bin nicht ich, ich setze eine Maske auf. Und genau das wird wohl oft der Politik vorgeworfen.

Ruf: Ich denke, der Mensch spielt, solange er lebt, auch im täglichen Leben. In jedem Leben spielen sich Dramen ab, Drama als neutraler Begriff gemeint, längst nicht bloß Tragödie. Allein unsere Wirtschaft lebt davon, uns etwas vorzuspielen und uns ihr Produkt als das beste zu verkaufen.

blick.punkt: *Der Bürgermeister als Komödiant auf der Bühne – wird das in Bad Hall allgemein goutiert?*

Ruf: Ich versuche, mich nicht nur über das Bürgermeisteramt zu definieren. Als Privatperson, als Bernhard Ruf, habe ich eine Vorliebe fürs Schauspiel. Meiner Popularität ist das natürlich nicht hinderlich.

blick.punkt: *„Theater als moralische Anstalt“, hieß es in der Aufklärung. Wie sieht das mit der Politik aus? Ebenfalls eine „moralische Anstalt“?*

Ruf: Auf jeden Fall. Ich glaube, der mündige Wähler kann sehr wohl zwischen authentisch und nicht authentisch unterscheiden. Wer vorgibt einer zu sein, der er nicht ist, wird genauso nicht gewählt wie jemand, der nur sein eigenes subjektives Ziel verfolgt.

blick.punkt: *Die Politik wird oft mit dem Vorwurf der Unmoral konfrontiert.*

Ruf: Politiker sind genauso moralisch oder unmoralisch wie die von ihnen Vertretenen. Man kann es nie allen recht machen, es gibt Interessenskonflikte. Je nachdem, auf welche Seite man sich dabei schlägt, ist man entweder der Gute oder der Böse.

blick.punkt: *Kann Theater unmoralisch sein?*

Ruf: Auch Theater polarisiert. Es kann unmoralisch sein, wenn es für Zwecke der Macht missbraucht wird, so geschehen in der Gegenreformation oder – noch krasser – im Nationalsozialismus. Theater spiegelt ja die Welt mit all ihren Spannungen und Polen – in die Gegensätze sind wir immer eingespannt, auch politisch müssen wir einen Weg zwischen den Extremen finden. Aber ohne Gegenpole keine Spannung, ohne Spannung kein Leben.

blick.punkt: *Die Tassilobühne Bad Hall hat sich der Komödie verschrieben. Wie weit kann Komödie auch gesellschaftspolitische Ansprüche erfüllen?*

Ruf: Ich glaube, dass in der Komödie mehr gesellschaftspolitische Relevanz steckt, als man ihr zutraut. Menschen lachen gerne grade dort, wo ihre eigenen wunden Punkte getroffen werden, wo sie sich selbst erkennen.

blick.punkt: *„Prodesse et delectare“ – nützen und unterhalten soll das Theater. Hier ist aber wohl deutlich mehr der Unterhaltung gedient als dem Nutzen, der Belehrung, der Kritik.*

Ruf: Wobei auch die Unterhaltung einen hohen Nutzen haben kann. Das Lachen kann gewissermaßen zur Weltschmerzlindeung beitragen.

blick.punkt: *Gibt es eine Traumrolle, die du gerne einmal spielen würdest?*

Ruf: Einen der drei Gesellen aus „Lumpazivagabundus“, den Valentin oder den Flottwell aus dem „Verschwender“.



Bürgermeister
Bernhard Ruf mit den
Umbauplänen für das
Stadttheater Bad Hall.
Foto: Sepp Mostbauer

HEIßES SOMMERTHEATER

ALLES RETRO

In diesem Sinn präsentierte die **Mosaik Bühne Ott nang** eine nostalgische Dialektkomödie von Christian Lex, einem Autor, der, weil Jahrgang 1977, diese Zeit nicht erlebt hat und dennoch das Aufeinandertreffen von Mief und Modernität irgendwo in einem kleinen Kaff hierzulande recht treffend beschreibt.



„**Hopfen & Hendrix A Flascherl vom Glück**“ ist der Titel der Komödie, der die zeitliche Einordnung recht leicht macht. In den späten 60er Jahren schaut's so aus, als würde das traditionsreiche Fischbräu seinen 300er knapp nicht mehr erleben und von Konkurrent Wigg Maierhofer geschluckt werden. Betty Fisch, die Besitzerin, ist verzweifelt, ebenso ihr Braumeister Simmerl. Ringo, der junge Braumeister, schaut zwar aus wie ein Gammler, versteht aber sein Fach und möchte den ganzen veralteten Betrieb auf neue Beine stellen. Klar, dass damit nicht alle Freude haben. Mit zeittypischen Zutaten sorgt der Autor für ein Bild der Epoche: mit der gliederverrenkenden Suche nach Radioempfang, mit der bahnbrechenden Einführung sauteurer Farbfernsehgeräte, mit Frisurenmode, mit Miniröcken, mit der selbstverständlichen Akzeptanz einer offensichtlich dementen Köchin, die keiner bloßstellt, und dem Gebrauch des längst verbotenen

Bierwärmers, dieses klassischen Relikts untergegangener Wirtshauskultur, den der gemütliche Totengräber des Dorfs, der sich letztendlich als begeisterter Rock'n'Roller outet, immer verlangt.

Regisseur **Hubert Lagler** ist eine liebenswerte, beschwingte Inszenierung zu danken, die das begeisterte Publikum auf eine Reise in die Vergangenheit entführte. Dabei hilft auch das sprechende Bühnenbild, von dem das Programmheft leider verschweigt, wer es entworfen hat. Den Darstellern ist es offenbar gelungen, die Intentionen Laglers adäquat umzusetzen. **Sandra Holzmannerhofer** war eine berührende, liebenswerte Betty Fisch, **Elisabeth Haslinger** ihre treue wie vergessliche Köchin. **Lois Fellner** gab den ratlosen, verzweifelten Braumeister Simmerl, **Hubert Fellner** den dubiosen, betrügerischen Konkurrenten Wigg Maierhofer. **Elisabeth Schmidt** war die Dorfgreißlerin Gusti Wimmerdinger als nervige Tratschn, **Thomas Gröstlinger** ihr windiger Mann Bertl, **Ferdinand Großauer** überzeugte als gemütlicher Totengräber Ignaz. Gesondert vor den Vorhang zu holen sind zwei Debütanten in zwei Hauptrollen: **Bernadette Haas** gefiel als kecke wie kesse Kellnerin Lisa, und **David Fellner** gab den jungen Braumeister Ringo mit der wunderbar ironischen Distanz dessen, der schon mehr gesehen hat als dieses kleine Dorf.

Die kleinen Einwände sind kritisieren auf hohem Niveau: Der zweite Akt hätte ein bisschen straffer sein können, viele Anschläge ein bisschen flotter, exakter (was insbesondere für Neulinge aber wirklich schwierig ist), und im oberösterreichischen Dialekt geht man immer noch auffi, nicht nach oben (sonst stimmte aber, was die Sprache betrifft, wirklich alles). Und was den Bezug zum Stücktittel betrifft: herrlich süffigen Rieder Flüssighopfen gab's am Buffet in ausreichender Menge, aber Hadern vom Hendrix hätten's ein bisschen mehr sein dürfen!

Christian Hanna



Fotos: Mosaikbühne Ottang



TOD ODER FREIHEIT



Die „**kunstbrettLage**“ **Pettenbach** nahm sich heuer einen Klassiker der Weltliteratur vor: „**Die Räuber**“ von Friedrich Schiller wurde unter der Regie von **Martin Tröbinger** auf die Bühne gebracht.

Friedrich Schiller schrieb das Stück 1781 zunächst als Lesedrama. 1782 wurde es in Mannheim uraufgeführt und gilt als eines der prägenden Werke des Sturm und Drangs.

Die Brüder Franz (**Markus Rauch**) und Karl Moor (**Jörg Pichler**) sind Rivalen um die Liebe ihres Vaters (**Wolfgang Ebner**). Karl, der Erstgeborene, ist der rechtmäßige Alleinerbe und erklärte Liebling des Vaters. Franz intrigiert gegen seinen Bruder und bringt den Vater dazu, diesen zu verstoßen. Karl gründet daraufhin eine Räuberbande und versetzt ganze Landstriche in Angst und Schrecken. Doch die Liebe zu Amalia (**Veronika Seidl**) führt ihn unter falscher Identität nach Hause zurück, wo Franz wie ein Despot das ganze Haus tyrannisiert. Der Drang nach Gerechtigkeit und Freiheit endet in Gewalt und Mord.

„Die Räuber“ ist auch mehr als 200 Jahre nach seinem Entstehen ein durch und durch aktuelles Stück. Sucht doch auch heute wie damals die Jugend nach Identität und Anerkennung und zeigt sich auch heute die Unzufriedenheit einer Generation. Es geht um das Entstehen einer mit dem System unzufriedenen und schließlich auch gewaltbereiten Gruppe. Ihr Tun entbehrt jeder konkreten politischen Grundlage. Es geht um das Thema Freiheit und die Frage, was sie für jeden Einzelnen bedeutet - Hass schlägt in Gewalt um und Freiheitskampf in Terrorismus.

In der Inszenierung von Martin Tröbinger findet sich das Publikum anfangs bei einem launigen Casting wieder. Die Rollen für das Stück werden besetzt. Ehe man sich versieht, wird man mitgerissen in einem Sog von entfesselten Emotionen und Gewalt – die Räuberbande: geballtes Testosteron. Tröbinger erzählt die Geschichte aus den Figuren heraus – was Kränkungen Großes auslösen.

Eindrucksvoll erleben wir Karl verletzlich und verzweifelt, dem die Kontrolle entgleitet. Er wähnt sich selbst im Recht und ist unerbittlich den anderen gegenüber. Franz kommt ja anfangs noch ganz sympathisch rüber – hat er es ja auch nicht wirklich schlecht zu Hause. Getrieben von Neid und Eifersucht wird er überzeugend zum Schreckensherrscher auf seines Vaters Anwesen.

Die Geschichte ist spannend und psychologisch nachvollziehbar erzählt. Schillers Sprache kommt nicht sperrig, sondern wie selbstverständlich alltäglich. Die Wut der Figuren, das, was an Wahrheit in ihnen steckt, ergreift das Publikum. Die karge Bühne lässt dem Zuschauer Platz, sich selbst ein Bühnenbild zu malen.

Nach dem packenden, emotionalen Showdown ist man fast erleichtert, dass alle Toten wieder aufstehen – weil es ja nur ein Spiel war.

Eine herausragende Gesamtleistung des ganzen Ensembles.

Hermine Touschek





ER TROTZT DEN NAZIS UND DEM REGEN

... der Schwejksche Fleischermeister Karl Bockerer im gleichnamigen Bühnenstück „**Der Bockerer**“ von Ulrich Becher und Peter Preses, das die **Theatergruppe Altenberg** im wunderbaren Ambiente des Katzjaga Stadels stimmungsvoll auf die Bühne bringt.

Gott sei Dank hat sich der Regisseur **Gerhard Koller** ohne die großen Vorbilder für eine bodenständige Version entschieden - und das ist gut so. Deshalb hat das Wienerische auch eine starke Mühlviertler Färbung.

Schon vor 20 Jahren spielte **Anton Aichberger** den aufmüpfigen Systemverweigerer (der Chronist hat diese Aufführung nicht gesehen), diesmal in einer souveränen Manier. Verhaltener Humor, eine ansatzlose Bissigkeit, gepaart mit einer hinterfotzigen Naivität und polterndem Grantlertum. Berührende Momente - von den vielen - sind wohl die Trennung von seinem Sohn Hans (**Andreas Hörtenhuber** als überzackiger SA-Mann, der ein bisschen auf seine Stimme achten muss) und die Versöhnung. Ihm genial zur Seite **Peter Geisler**, der einen wunderbaren Hallodri mit wienerischem Gemüt und abwägender politischer Vorsichtigkeit abgibt. Bockerers Frau Binerl (**Rosi Grömer**) wirkt dagegen ein wenig blass.



Foto: Frieda Wiesinger

Auch die Rolle des Dr. Rosenblatt (**Fredi Wahlmüller**) ist etwas verhalten angelegt. In den wenigen Momenten setzt **Peter Schaumberger** als gockelhaft verbindlich agierender Rayonsinspektor schauspielerische Miniaturen.

Ein brillantes stimmliches und mimisches Feuerwerk brennt **Christian Kudler** als verrückte Hitler-Parodie ab. Sehr eindringlich und still als Eisenbahner Hermann **Sepp Weissengruber**. Auch die vielen kleinen Rollen tragen zur schönen Gesamtleistung bei. Massenszenen sind im Amateurtheater immer eine besonders schwierige Aufgabe. Eine stringente Choreografie verhindert den Prozessionscharakter.

Der heraufdräuende Weltkrieg und das tragische Ende wurden durch ein aufziehendes Gewitter noch verstärkt, und starker Regen setzte den Schauspielerinnen und Schauspielern arg zu, wurde aber von ihnen mit Bravour gemeistert. Dass nach der Pause der Regen aufhörte, führte zu einem versöhnlichen Schluss eines sehenswerten Theaterabends.

Bernhard Paumann

DAS FEST

Ein Jubiläum, der 60. Geburtstag von Helge Klingenfeldt-Hansen, wird gefeiert. Gäste, auch ungebetene, trudeln ein. Über der anfänglich heiteren Vorfreude auf **das Fest** schwebt der Freitod Lindas. Christian, ihr Bruder, hält die Festrede an der Tafel. Er klagt die sexuellen Übergriffe des Familienoberhauptes auf seine Kinder an und zerstört die heile Fassade der Familie. Vater Helge wird mit den Konsequenzen konfrontiert...



Foto: Bühne Grünau

Meisterhaft ist **Christian Scharrer** und den SchauspielerInnen der **Grünauer Bühne** die Charakterisierung der Figuren gelungen. Berührend und zugleich abschreckend sind Beziehungen der Figuren untereinander herausgearbeitet und die Atmosphäre des Festes hält das Publikum im Bann. Von gewalttätigen Ausbrüchen Michaels (**Daniel Wöger**), des charismatischen Familienoberhauptes (**Herbert Hüttner**) bis zu den verstörenden Gesängen der Großmutter (**Irmi Stadler**), von den kecken Dienstmädchen **Susanne Falzeder** und **Julia Satorina**, dem pfiffigen Hoteldiener (**Paul Girking**), bis zum coolen Poul (**Paul Borth**), der taffen Renee (**Karin Morokutti**), der aufbegehrenden Helene (**Katharina Traußnig-Schwarz**), dem dementen Großvater (**Karl Geiger**), der um das Familienglück kämpfenden Mutter (**Lisa Lax**), Mette (**Kristin Starke**), der beeindruckend stark spielenden Frau Michaels, von Tante (**Claudia Schlöfl-Hofer**) und Leif (**Jürgen Hüdl**) mit ihren Kommentaren, dem treuen Koch (**Karl Kaiblinger**), alle ergänzen sich im Zusammenspiel und bieten ihren ZuseherInnen ein Familiendrama in einer authentischen Form, wie es nur selten erlebt wird.

Die beeindruckende Teamleistung gilt auch für das Bühnenbild und die Technik, die dem bauchigen Spiel ihren Rahmen und Stimmung geben. Mit diesem zeitgenössischen Stück hat die Grünauer Bühne bewiesen, dass Volkstheater auch Tabuthemen wie Missbrauch in der Familie zeigen kann und soll. Hier war Katharsis spürbar. Wir dürfen auf weitere Produktionen aus Grünau gespannt sein.

Iris Hanousek-Mader



IM NETZ DER INTRIGEN

„Die Falle“, ein Kriminalstück von Robert Thomas stand im Innviertel auf dem Programm. Der **Theaterverein St. Martin im Innkreis** hatte am 5. Mai in Ried Premiere. Regie führten **Anita Reischauer** und **Stefan Volgger** - mit Regieunterstützung von **Anatoli Gluchov**.



Aus der Feder des französischen Autors Robert Thomas stammt auch der Bühnenkrimi „8 Frauen“. Die Uraufführung von „Die Falle“ (Originaltitel: "Piège pour un homme seul") fand 1960 in Paris statt. Alfred Hitchcock war davon so angetan, dass er sich sogleich die Filmrechte sicherte. Leider starb der Meister vor Drehbeginn und das Projekt wurde nie realisiert. Das Stück wurde in zahlreiche Sprachen übersetzt und gehört an vielen internationalen Bühnen zum festen Repertoire.

Daniel Corban (**Michael Matzner**) ist verzweifelt, denn seine Frau Florence ist nach einem Streit verschwunden und gilt als vermisst. Der Kommissar (**Siegfried Horvath**) kann ihm nur versprechen, sein Bestes zu tun. Da erscheint der Kaplan Maxim (**Achim Laabmaier**) und bringt die Gattin zurück. Doch Daniel ist entsetzt: die Frau (**Manuela Steuer**), die sich ihm da so vertraulich in die Arme wirft, ist nicht seine Frau.

Foto: Hermine Touschek

Daniel erlebt nun einen Albtraum – alles, was geschieht, droht ihn in den Wahnsinn zu treiben. Es tauchen weitere Zeugen auf, die Daniel Lügen strafen und die fremde Frau als seine Gattin identifizieren. Zeugen widersprechen sich, Gift wird verabreicht, ein Schuss fällt, es gibt einen Toten – oder doch nicht? Was ist Schein, was ist Realität? Der Kommissar ist ratlos. Er weiß nur: Einer spielt falsch. Die Ereignisse überstürzen sich und eine Falle wird gestellt.

Es ist eine Achterbahnfahrt, auf die das diffizile Stück die Zuschauer mitnimmt und auf ihre Plätze fesselt – raffinierte Zutaten, gekonnt zubereitet. Ehe man es mitbekommt, ist man schon im Zug des Thrillers gefangen und kann sich dem perfiden Spiel um Macht und Ohnmacht nicht mehr entziehen, was nicht zuletzt an der grandiosen Meisterleistung des gesamten Ensembles liegt. Gebannt fiebert das Publikum der Lösung entgegen.

Michael Matzner als Daniel vermittelt mit Sprache und Körper messerscharf eine Fülle von Emotionen, die keinen Zweifel an ihrer Identität und Wahrhaftigkeit aufkommen lassen. Er durchlebt überzeugend ein Wechselbad der Gefühle.

Siegfried Horvath als Kommissar steuert jovial und souverän die Handlung. Glaubhaft scheint er mit allen Wassern seines Metiers gewaschen zu sein.

Manuela Steuer als vermeintliche Ehefrau ist souverän, kalt und überzeugend – jeder Widerspruch erübrigt sich. Sie scheint wie die Spinne im Netz auf ihre Beute zu warten.

Schön zwielichtig und selbstgefällig agiert Achim Laabmaier als Kaplan. **Florian Wimmer** bringt als Landstreicher Seehecht etwas Leichtigkeit in die fast unerträgliche Spannung. Die nette Krankenschwester **Katharina Wimmer** ist verängstigt und in Nöten geraten.

Ein Bühnenkrimi der Extraklasse, höchst eindringlich gespielt.

Hermine Touschek



Fotos: Theaterverein St. Martin

EIN SCHWER ERKLÄRBARES PHÄNOMEN...



Foto: B. Ascher

...tut sich am Amateurtheaterhimmel auf. Da spielt eine Gruppe an die 40 Mal und dennoch sind die Karten fast nur im Schleichhandel zu bekommen. Da pilgern Fans aus Wien, München, sogar aus Linz oder sonstwo aus der weiten Welt an, um hier ein hinreißendes Ensemble am Werken zu sehen. Die Rede ist hier vom „**Dilettantenverein 1812 Kremsmünster**“ mit seiner neuen Produktion „**Der Zerrissene**“ in seiner neuen Spielstätte.

Und das traditionelle „Theater am Tötenhengst“ ist dank des Landes, der Stadt und des Vereins unter der Leitung von **Günther Pakanecz** wahrlich ein Schmuckkästchen geworden. Mit viel Fingerspitzengefühl haben die Architekten das Alte, Liebgewonnene mit modernem Komfort genützt. Ein architektonisch gelungener Anbau bietet den Spielerinnen und Spielern ein formidables Auftrittsambiente. Der barrierefreie Zugang wurde durch einen Aufzug ermöglicht, der Eingangsbereich mit Kassa, Stehtischen und Bar ist locker, luftig, peppig. Mit einem außergewöhnlichen Gespür wurden die alten Türen ins Blickfeld gerückt, die nur als Notausgang verwendete Wendeltreppe wurde mit einem alten Schablonenmuster ausgestaltet, die jeglicher Ästhetik entspricht. Großzügig gestaltete Seminarräume laden zu schöpferischem Tun ein. Mit einem Wort: ein Ort zum Wohlfühlen, zum Genießen und Loslassen.

Und zu genießen ist auch die Aufführung von Nestroys „Zerrissenem“ in der bewährten Regie von **Heli Boldog**. Das ist Nestroy, wie man ihn mag, ohne modischen Schnickschnack, ohne modernistischen Firlefanz und dennoch ohne alle alte Verstaubtheit. **Joachim Ackerl** schlägt sich trefflich durch die Fährnisse des Schicksals eines gelangweilten Reichen, ihm zur Seite die resolute **Judith Fuderer** als Madame Schleyer. **Rudi Wessely** spielt mit Verve und polterndem Witz den Schlossermeister Gluthammer. Zu loben ist auch die schon routinierte Ensembleleistung sowie die musikalische Gestaltung der Couplets, die sich einer witzigen Aktualität erfreuen.

Und vielleicht kann mir jemand verraten, wie ein normal Sterblicher zu Eintrittskarten kommt.

Bernhard Paumann

ERGREIFENDE GESCHICHTE VOR BEEINDRUCKENDER KULISSE

Die **spielZeit Prandegg** wagte sich in ihrer herrlichen Freiluftarena am Fuß der Burgruine wieder über eine Uraufführung mit Lokalbezug. Das Stück „**Der Eierhändler**“ oder „Wie ein Blatt im Wind“, das eine tragische Episode im Ort Schöna u aus der Mitte der 20er Jahre schildert, von **Elisabeth Pointner** beeindruckte mit seinem so schlicht erzählten und doch so dramatischen Plot. Der Autorin gelang es als Regisseurin, diese sympathische Einfachheit und die natürliche Sprache, die sie für ihre Geschichte gefunden hat, auf der weitläufigen Bühne adäquat umzusetzen.

Der erste Teil schildert die Sorgen und Freuden der Dorfgemeinschaft anno 1925, stellt die durchwegs positiven Protagonisten, den titelgebenden vazierenden Eierhändler, den Lehrer und seine schwangere Frau, den Bürgermeister und den Oberlehrer, den Pfarrer und seine Köchin und alle die übermütigen jungen Leute des Dorfes vor.

Doch dann kommt es zur Tragödie: In heiterer Runde gibt der Eierhändler mit seinem neuen Jagdgewehr an, möchte auf den in die Luft geworfenen Hut des Lehrers schießen, jagt ihm in seinem Dusel aber eine Kugel durch den Hinterkopf. Die berührenden Reaktionen des Täters, der Witwe und der anderen Dörf ler bilden einen Kernpunkt des Geschehens.

Unsentimental, unpräntiös in gemäßi gtem Dialekt mit bester Verständlichkeit dank guter Tontechnik – nur der Pfarrer in der seinem Beruf eigenen, eigentümlichen, etwas gestelzten Sprache – präsentieren die 18 Protagonisten diese lebensechte, glaubhafte Dorfgeschichte: **Karl Langeegger** als anfangs leichtlebiger Eierhändler, **Gabriel Tober-Kastner** als engagierter Lehrer und **Helga Schmalzer** als seine lebenswürdige, starke Frau, **Thomas Langeegger** und **Robert Lengauer** als sozial denkender Pfarrer und Bürgermeister, **Barbara Schmalzer** als handfeste Pfarrerköchin, um die wichtigsten vor den Vorhang zu holen. Ja, und nicht zu vergessen **Herbert Unterwindner** als souveräner Erzähler mit unwiderstehlicher Stimme.

Christian Hanna

Foto: Theater Schöna u



FULMINANTER LEHRGANGSABSCHLUSS

Das erste September-Wochenende stand ganz im Zeichen des Spiels. Hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den 11 Modulen vorher das theoretische und praktische Rüstzeug, das „Handwerkszeug“ der Schauspielerei mitbekommen, sollte nun in einer Reihe von Szenen die praktischen Umsetzungen erfolgen. Einmal Regie zu führen und dann auch noch zweimal zu spielen war der Arbeitsauftrag, in den sich alle mit Vehemenz stürzten und **Verena Wiesinger** bei der Koordination von Probenräumen und –zeiten an die Grenzen des Koordinierbaren brachte.

Sonntag Nachmittag gab es dann die mit ein wenig Lampenfieber gespickten Aufführungen vor Mitgliedern des Vorstands und Familienmitgliedern der Akteure. Und was man da zu sehen bekommen hat, war ein **spielerisches Feuerwerk**, eine **unbändige Spielfreude**, eine in erstaunliche Höhen driftende **Kreativität** und **Intensität**. Ob das nun absurdes Theater in wahnwitziger Durchgeknalltheit war, ob es große Tragödie oder ein böswilliger Sketch, der sich zum sozialen Psychodrama entwickelte, ob es Bewegungstheater war, das durch seine Ruhe Beklemmungen weckte und und und. Jede Szene war ein bemerkenswerter Solitär. Und obgleich der Werkstatt-Charakter sichtbar (und auch gewollt) war, konnte doch hohe Schauspielkunst vermittelt werden.

Im Anschluss übergab unser Präsident **Gerhard Koller** die **Zertifikate** an die **Teilnehmerinnen und Teilnehmer**. Nach den gezeigten Präsentationen braucht einen um den Schauspiel-Nachwuchs nicht bange sein. Und schon beginnt im nächsten Mai 2018 die nächste Staffel in der Ausbildung.

Bernhard Paumann



SEMINARE & FESTIVALS



Anmeldung* für alle** Seminare unter:

office@amateurtheater-ooe.at

bzw. Amateurtheater Oberösterreich, 4020 Linz, Promenade 33

Tel.: 0732-7720-15644 bzw. wolfgang.bloechl@ooe.gv.at

*NAME, GEBURTSJAHR, ADRESSE, TEL.NR., THEATERGRUPPE, QUARTIER: JA/NEIN

**FALLS NICHT ANDERS ANGEGEBEN

Für die Gruppendynamik wünschen wir uns, dass möglichst alle TeilnehmerInnen im Haus übernachten, um so „das Danach und Davor“, den Gedankenaustausch, Fachgespräche,... in der seminarfreien Zeit mitzuerleben und aus dieser Erfahrung zu schöpfen.

KABARETT

Anfangen - Einsteigen - Auffrischen



Referent: **Bernhard Mühlbachler:** Vorstand Amateurtheater OÖ / Referat Kleinkunst und Kabarett, Solokabarettist „bern-ART“, Texter, Regisseur, Theatersportler, Impro-Fan

Wann: Fr., **3. November** 2017, 16 Uhr, bis So., **5. November** 2017, 12 Uhr

Wo: Bildungszentrum **Stift Schlierbach**

Inhalt: Grundsätzliches zu Kabarett, Unterschiede zum klassischen Theater, Aufbau von Kabarettnummern, Pointen setzen, Regiearbeit im Kabarett, Training von nonverbalen Ausdrucksmitteln.

Zielgruppe: Für alle, die gerne mit Kabarett beginnen möchten.
Für alle, die ihre Kabarett-Künste auffrischen/erweitern möchten.
Für alle, die ein Wochenende einfach nur Spaß haben möchten.

Kosten: Euro 85,- für Mitglieder, sonst Euro 95,-, zzgl. Pensionskosten.
Theatergruppen werden gebeten, Ausbildungskosten zu ersetzen!

Anmeldung: bitte **bis 12. Oktober** 2017 samt Postadresse, Jahrgang, e-mail, Tel.Nr., ggf. Gruppenzugehörigkeit bei: office@amateurtheater-ooe.at
Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eintreffens berücksichtigt.

ATEM-, STIMM- & SPRECHTECHNIK



Referentin: **Margit Söllradl:** Logopädin in freier Praxis, Basislehrgang für Theaterpädagogik, Spielberatung bei freien Theatern, Vorstand Amateurtheater OÖ, Stimmworkshops für Institutionen und Gruppen

Wann: Fr., **1. Dezember** 2017, 16 Uhr (auch Abendeinheiten), bis So., **3. Dezember** 2017, 12 Uhr

Wo: Bildungszentrum **Stift Schlierbach**

Inhalt: Profunde Einführung, wie der Gebrauch von Körper und Atmung die Stimme beeinflusst, wie man Reichweite und Volumen der Sprechstimme verbessern kann. Regeln der österreichischen Bühnen/Sprache. Praktischer Einstieg in die Textarbeit.

bitte mitbringen: kurzen „Lieblingstext“ oder Gedicht, kann auch ein Lied sein..., lockere, bewegungsfreundliche Kleidung und Schuhe, warme Socken, ev. Trainings- bzw. Jogginganzug, eine Decke für Bodenübungen.

Kosten: Euro 95,- für Mitglieder, sonst Euro 105,-, zzgl. Pensionskosten.
Theatergruppen werden gebeten, Ausbildungskosten zu ersetzen!

Anmeldung: bitte **bis 10. November** samt Postadresse, Jahrgang, e-mail, Tel.Nr. und ggf. Angabe der Mitgliedsgruppen bei: office@amateurtheater-ooe.at
10 bis 14 TN. Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eintreffens berücksichtigt.

Quarier: Bestellung unter bildungszentrum@stift-schlierbach.at; 07582-83013-155;
Christa Limberger, 4553 Schlierbach, Klosterstraße 1

Veranstalter: Amateurtheater Oberösterreich, www.amateurtheater-ooe.at, 4020 Linz, Promenade 33,
Tel.: 0732/7720 *15644 bzw. wolfgang.bloechl@ooe.gv.at

REGIEKONZEPTE ENTWERFEN



Referent: **Joachim Rathke:** geb. 1962 in Kamerun, aufgewachsen in Kärnten. Llebt seit dem 14. Lebensjahr mit einigen Unterbrechungen in Linz. Schauspielausbildung am Bruckner Konservatorium, ab 1983 erstes Engagement am Theater 58 in Zürich, seit 1990 am Landestheater Linz und seit 2013/2014 festes Ensemble-Mitglied. Zentral am Aufbau und der Leitung des Theaters am Grillparzerhof beteiligt und Gründer des TheaterSpectacelWilhering, Regien u.a. am Posthof, Brucknerhaus und Theater des Kindes, Träger mehrerer Regie-Preise sowie des Landes-Bühnenkunst-Preises. Dozent an der Anton Bruckner Privatuniversität Linz und Mitglied des Landeskulturrates

Wann: Fr., **12. Jänner** 2018, 18 Uhr (auch Abendeinheiten), bis So., **14. Jänner** 2018, 12 Uhr

Wo: Theaterhaus Tötenhengst, **Kremsmünster**

Inhalt: Ein Regisseur beginnt lange vor den Proben mit dem Regiekonzept. Das kann großen Spaß machen, weil er eine Zeit lang nur Ideen sammelt und sich nicht beschränken muss in seiner Phantasie. Langsam bündelt er die Ideen und bringt sie in eine Ordnung: Das Regiekonzept entsteht. Die Phantasie des Regisseurs und seines Teams macht ein Stück, das tausendmal gespielt wurde, zu einem Unikat. Wie aus der Idee, ein Stück zu machen, eine Regie wird: Stück festgelegt - Idee des Stückes - Idee zum Konzept - Beziehungen der Figuren zueinander - Text streichen - Funktionen der Figuren im Stück - Bild zum Stück - Bühnenbild - Bild zu den Figuren - Charakterzeichnung/Kostüme - Material und Tipps.

Kosten: Euro 120,- für Mitglieder, sonst Euro 130,-, zzgl. PK z.B. Hotel Schlair: NF ca. 80,-.

Anmeldung: bitte **bis 21. Dezember** samt Postadresse, Jahrgang, e-mail, Tel.Nr., ggf. Gruppenzugehörigkeit bei: **office@amateurtheater-ooe.at**

Quarier: Reservierung Hotel Schlair 07583/5258; Franz-Hönig-Str.16 in Kremsmünster

Veranstalter: Amateurtheater Oberösterreich, www.amateurtheater-ooe.at, 4020 Linz, Promenade 33, Tel.:0732/7720 *15644 bzw. wolfgang.bloechl@ooe.gv.at

ALLES THEATER INTERNATIONAL

Theaterseminar: aus der Praxis - für die Praxis

ReferentInnen: Theaterleute aus allen deutschsprachigen Ländern der Arbeitsgemeinschaft AddA, deren Mitglied auch der ÖBV Theater ist, sind ReferentInnen bei dieser Weiterbildung für Theaterschaffende.; **Maria Thaler-Neuwirth** (Südtirol): Regie im Seniorentheater
Romi Domkowski (Deutschland): Stückentwicklung
Zälli Beeler (Schweiz): Die Wirkung der Körpersprache

Wann: Fr., **09. März** 2018, 18 Uhr bis So., **11. März** 2018, 13 Uhr

Wo: Bildungshaus **Schloss Puchberg bei Wels**, www.schlosspuchberg.at

Zielgruppe: Für alle begeisterten Theaterfreunde, egal ob Schauspielende oder Regieführende! Max. 50 TN!

Kosten: Euro 190,- zzgl. Pensionskosten EZ/VP Euro 56,- DZ/VP Euro 50,- p. Person

Anmeldung: bis **24. Januar** 2018: www.oebvtheater.at (dort bitte das Online-Formular ausfüllen und senden)

Info: oebv-theater@aon.at 0043 (0) 664 410 58 52 Isabelle Supanz

Veranstalter: ÖBV Theater, Karmeliterplatz 2, 8010 Graz t



NEUER THEATERLEHRGANG FÜR SPIELLEITERINNEN UND SPIELERINNEN 2018 BIS 2020

Amateurtheater Oberösterreich setzt seine erfolgreiche Tätigkeit in der Spieler/innen- und Spielleiter/innen-Ausbildung fort.

- Inhalt:**
- + Wie wird Theater gemacht?
 - + Wie kann man mit einer Gruppe von theaterbegeisterten Amateuren anfangen?
 - + Wie bringt man in eine bunt gemischte Partie von „alten“ und „neuen“ Spielern/ -innen frischen Wind?
 - + Was gehört alles zu einer Aufführung?

Über die Grundlagen hinaus können auch spezielle Regie- und/oder Schauspielkenntnisse erworben werden. Beim Abschluss-Modul werden gemeinsame Projekte entwickelt und praktisch erprobt.

Wann/Was/Wer:	11. bis 13. Mai 2018:	GRUNDLAGEN/SENSIBILISIERUNG/GRUPPENFINDUNG mit Ruth Humer & Bernhard Paumann
	06. bis 08. Juli 2018:	ATEM/STIMME/SPRACHE mit Katharina Bachl
	05. bis 07. Oktober 2018:	KÖRPER ALS INSTRUMENT / BEWEGUNGSTHEATER mit Bernhard Paumann
	14. bis 16. Dezember 2018:	VOM TEXT ZUR SZENE mit Tom Pohl
	15. bis 17. Februar 2019:	FORMEN DER KOMÖDIE mit Helmut Boldog
	21. bis 23. Juni 2019:	MODERNES VOLKSTHEATER/STANISLAWSKI mit Johanna Horcicka
	20. bis 22. September 2019:	MODERNE THEATERFORMEN mit Bernhard Paumann
	13. bis 15. Dezember 2019:	SPIELLEITUNG/DRAMATURGIE/PROBENGESTALTUNG mit Rebecca Hofbauer
	28. Feb. bis 01. März 2020:	GESCHICHTEN AUF DER BÜHNE VERKÖRPERN mit Johannes Steiner
	17. bis 19. April 2020:	BÜHNE/BÜHNENBILD mit Alois Hangler LICHT/TON mit Hans Sommer & Robert Breber
	12. bis 14. Juni 2020:	IMPROVISATIONSTHEATER mit Mike Koller
	18. bis 20. September 2020:	ARBEIT AN TEXTEN, PRÄSENTATION mit Bernhard Paumann & Verena Wiesinger



Organisation, Gesamtleitung, und Betreuung: **Bernhard Paumann:** Ausbildungsreferent des Landesverbandes Amateurtheater Oberösterreich

zur Ausbildung: 12 Seminar-Module jeweils Freitag, 18 Uhr bis Sonntag, 12 Uhr
Lehrgangsstart: 11. Mai 2018; Zertifikatsverleihung: 20. September 2020
Tausch oder Ersatz einzelner Module vorbehalten.
Es kann nur die gesamte Ausbildung gebucht werden!

Kosten: 1.200,- für Mitglieder (sonst 1.275,-) **JUGENDAKTION:** bis 25 Jahre: 900,- für Mitglieder (sonst 975,-), zahlbar in drei Teilbeträgen zzgl VP/Tag: ca. 72,- im BH Schloss Puchberg
Theatergruppen werden gebeten, die Ausbildungskosten zu übernehmen!

Veranstalter: Amateurtheater Oberösterreich. Die Seminare finden in Kooperation mit und im **Bildungshaus Schloss Puchberg** bei Wels statt, das Technik-Modul in der **Kellerbühne Puchheim**.

Anmeldung: Amateurtheater OÖ, 4020 Linz, Promenade 33.
wolfgang.bloechl(at)ooe.gv.at bzw. 0732-7720-15644

Die Gesamtausschreibung folgt im blickpunkt Nr. 4/2017
bzw. ab November auf www.amateurtheater-ooe.at

EINLADUNG ZUM 4tel- STAMMTISCH

Wir laden die **Mühlviertler Amateurtheatergruppen** nach vielen Jahren (12. Juni 2003) wieder zu einem Treffen mit Erfahrungsaustausch am **Samstag, 21. Oktober 2017 um 17 Uhr** in **Kirschschlag** beim **Maurerwirt**, sehr herzlich ein!

Brigitte Wolf



AND THE WINNER IS...

„Die Bühne ist unsere kreative Werkstatt, weil das Leben sowieso ernst genug ist“, meinen **Marlene, Birgit und Magdalena** sowie **Hannes und Roland** der **Spontanwerkstatt** aus Linz, die strahlenden Sieger der zum 7. Mal ausgetragenen OÖ Impro Amateurtheater Landesmeisterschaft etwas abgekämpft und erleichtert. Hervorragend eingestimmt von der Moderatorin **Sabine Pfeifer** und den „Bühnen-Notaren“ **Susi und Simone** wurden kurzweilige Szenen auf Zurufe aus dem lebhaften Publikum auf die Bretter gestellt. Da gab es eine Badeszene zu Dritt, einen Mord an einem Lehrer im Parkbad, gefunden mit einem Bleistift im Herzen (bester Ausspruch: „Würdest du so schwimmen gehen?“), Songs aus dem Kühlraum eines LKW und in Todesnot am Gipfel, gemeinsam einen Banküberfall im Wilden Westen und eine Dia-Show aus St. Pölten, die das Herz des Chronisten als ehemaligen „Pöltner“ tief getroffen hat, und einiges mehr. Musikalisch einfühlsam begleitet wurden die Mimen von **Günther Wagner**. Ein bunter, kurzweiliger, unterhaltsamer Abend mit spritzigen Aktionen, kreativen SpielerInnen und witzigen Sprüchen. Die SiegerInnen mögen den Pokal als Impro-Oskar des Amateurtheaters OÖ in ihrer Werkstatt nur häufig polieren.

Bernhard Paumann



NEUER SCHWUNG IM JUGENDTHEATER



Junges Theater Enns mit „Cave“ 2016 beim Jugendtheaterfestival
Foto: Barbara Lehner

Am 13. Mai 2017 lud die neue Referentin Jugendtheater des Amateurtheaters OÖ, **Elisabeth Neubacher**, zu einem Vernetzungstreffen der Jugendtheaterszene in das Haus der Volkskultur in Linz, moderiert von **Eva Seebacher**. Nach einer Vorstellungsrunde der rund 20 Teilnehmer/-innen, in der gewisse Nöte, Sorgen und Wünsche der Jugendtheatergruppen artikuliert wurden, ging es gleich in die Arbeitsgruppen. Aus der Fülle der Ergebnisse lassen sich einige **wesentliche Punkte** herausdestillieren:

- + Austauschplattform, Forum
- + online abrufbares Archiv aus Blickpunkt-Informationen zu Stücken (wo gespielt, wer ist Ansprechperson)
- + Checkliste, was ist zu beachten (rechtliche Situation Umschreiben, Versicherungen,...)
- + Plakat für Schulanfang
- + SchülerInnen nehmen an Jugendseminar teil
- + Vernetzung mit Schächpir
- + Strategieentwicklung
- + Offenes Arbeitstreffen im Rahmen von Fortbildungsveranstaltungen
- + Jahrestreffen
- + Jugendseite im Blickpunkt
- + Schreibworkshops
- + Jugendliche abholen, Kommitment einholen
- + Stückentwicklung als Teil der Gruppenbildung
- + Inputs einholen (z.B. von erfahrenen Regisseuren aus dem Nachbarort)
- + Wunsch nach Angebot von Landesverband für Stückentwicklung

Ein wichtiger Punkt war auch das Thema **Jugendtheaterfestivals**:

- Wie kommt man zu Infos, wo welche stattfinden?
- Wie sieht es mit der Bewerbung aus?
- Gibt es finanzielle Unterstützung?
- Wie kann unser Int. Jugendtheaterfestival in Kremsmünster (das wieder von 27. - 30. Juni 2018 stattfinden soll) attraktiver für Jugendliche als Zuschauer/-innen und Teilnehmer/-innen gestaltet werden.



- Als erste Schritte hat Elisabeth
- + eine **Mailinglist** für die interne Kommunikation geschaffen (**jugendtheater-ooe@googlegroups.com**). Wer aufgenommen werden möchte, bitte bei elisabeth.neubacher@scenebox.at melden.
 - + Zugleich soll ein **Veranstaltungskalender** mit Vorstellungsterminen der Jugend- und auch Schultheatergruppen eingerichtet werden.
 - + Auf einer **Online Plattform** soll es Stückinfos und Stückesammlungen geben
 - + Gab es am 1. Juli ein **ExpertInnen-Gespräch** beim Jugendtheaterfestival Schäckpir
 - + die Einrichtung einer **Blickpunkt Jugendseite** (was mit diesem Artikel offiziell erfolgt ist)
 - + die Schaffung einer **Arbeitsgruppe** Jugendtheater, die aber noch eifrige und kreative Mitglieder sucht
 - + Zu guter Letzt soll es im Herbst/Winter 2017 ein Jugendtheater Arbeitstreffen geben.

Wir wünschen uns, dass diese (fast tsunami-artige) **Begeisterungswelle** nicht an einem bequemen Strand ausrollt und **viele neue Impulse im Jugendtheater** gesetzt werden.

Bernhard Paumann

FESTIVALFIEBER

Nach dem sehr erfolgreichen Festival im Vorjahr ist bereits das **3. Internationale Jugendtheaterfestival** in Kremsmünster **in Planung** - dank des mehr als rührigen **Dilettantenvereins 1812 Kremsmünster** unter der Führung von **Günther Pakanecz**.

Diesmal soll die Theaterbegegnung von Mittwoch, den **27. Juni 2018** bis Samstag, den **30. Juni 2018** stattfinden. Wieder werden mindestens vier herausragende ausländische neben ebensolchen heimischen Gruppen ihr Können und ihre Fantasie präsentieren.

Auf diese Weise wollen wir den Schülerinnen und Schülern (und ganz besonders auch den Lehrerinnen und Lehrern) die Möglichkeit bieten, als Zuschauerinnen und Zuschauer die spannenden Inszenierungen im Rahmen eines oder mehrerer Projektstage mitzuverfolgen.

Natürlich suchen wir gerade oberösterreichische (aber auch bundesweite) Gruppen, die sich mit einem entsprechenden Video oder Proben- (Aufführungs-) Fotos um eine **Teilnahme bewerben** und zwar beim **Amateurtheater Oberösterreich, Promenade 33, 4020 Linz** oder bei wolfgang.bloechl@ooe.gv.at.

Wir wünschen uns ganz viele Zuschauerinnen und Zuschauer und viele Bewerbungen, damit dieses **Festival zu einem Fixpunkt** in der (ober)österreichischen Theaterszene wird.

Bernhard Paumann



KLEINES THEATER, GROSSE GEFÜHLE

ZWEI STÜCKE MIT GERINGER BESETZUNGSLISTE

GLÜCKLICH IST, WER VERGISST

Ein Stück über Demenz von Bodo Kirchhoff

Personen: 2 F (könnten aber evt. auch 1 M / 1 F oder 2 M spielen), 1 M, 2 stumme Rollen als Pflegerinnen

Besuch im Pflegeheim. „Kätha Götz“, so stellt sie sich vor, als erste Frau von Rudolf, offensichtlich der Sohn der alten Frau im Heim, die bezeichnenderweise keinen Namen hat; sie ist „der Pflegefall“ geworden (so wird sie im Stück bezeichnet), seit ihre Verwirrung zugenommen hat, sie die Menschen um sich herum nicht mehr erkennt. Man redet über Alltägliches, Banalitäten, hat sich sonst nicht viel zu sagen bzw. redet aneinander vorbei. Die Besucherin hat geholfen, indem sie dem „Pflegefall“ einen eigenen Fernseher im Zimmer beschafft, trotz mehrmaliger Beteuerung Letzterer, dass sie Fernsehen hasst. Zu diesem Zweck hat Kätha Götz einen Elektriker zum Aufstellen des Geräts herbestellt. Der Mann, Karikatur eines eingefleischten Technikers, spult Sätze wie aus einer Betriebsanleitung ab, eine Anhäufung von technischen Daten zum Beweis, was der Apparat nicht alles kann, während die alte Frau sich standhaft weigert, sich die Fernbedienung erklären zu lassen. Am Ende bleibt der „Pflegefall“ allein zurück, allein mit einer lästigen Fliege, die immer noch nicht erwischt wurde.

Bodo Kirchhoff (geb. 1948) hat dieses Stück mit durchaus tragikomischen Zügen bereits Anfang der 80er Jahre geschrieben (uraufgeführt 1982), zu einer Zeit, da das Interesse am Themenkreis Pflegeheim / Demenz noch recht klein war. Umso mehr hätte es sich dieses Stück verdient, dass es aus der Theater-Mottenkiste wieder hervorgeholt wird.



HAROLD PINTER: BETROGEN

Es ist die alte Geschichte mit dem Dreieck. Nicht schon wieder, ist man versucht zu sagen. Verheiratete Frau hat Verhältnis mit anderem Mann. Der ist ein guter Freund der Familie. Zehn Jahre lang geht das so. Dann gehen alle ihre Wege. Die Frau zu einem anderen, dritten Mann. Die ersten beiden Männer bleiben allein zurück. Eine Allerweltsgeschichte, wie sie in der Literatur schon tausendfach abgehandelt wurde. Die alten Fragen von Schuld, Liebe, Trennung, Partnerschaft, Einsamkeit.

Harold Pinter hat daraus ein kleines feines Kammerspiel gemacht und kommt dabei mit ganz wenigen Personen aus: Eine Frau, zwei Männer und (Nebenrolle in einer kleinen Szene) ein Kellner (oder Kellnerin). Formal interessant: Er baut die Handlung wie einen rückwärts laufenden Film vom Ende der Dreierbeziehung zu deren Anfang. Daraus ergibt sich ein besonderer Reiz. Am Beginn steht also die letzte Begegnung zwischen Emma und Jerry, ihrem Geliebten, bevor sie zu ihrem neuen Partner zieht. Und am Ende des Stücks erfährt man, wie sich die beiden erstmals näher kommen. Das mag ein wenig



verwirrend sein. Um dem vorzubeugen, hat der Autor allerdings jede Szene datiert (von 1977 zurück bis 1968); das lässt sich auf der Bühne einblenden, und so kann man der verkehrt laufenden Handlung leichter folgen.

Für Theatergruppen, die mit geringem Personeninventar auskommen wollen/müssen, bestens geeignet. Natürlich kommt es dann auch darauf an, wie gut es Regisseur und Schauspielern gelingt, die Sprachlosigkeit, das Verschweigen, das Unter-den-Teppich-Kehren von Konflikten überzeugend darzustellen. Das ist nämlich die eigentliche Quintessenz bei Pinter, der nicht zufällig schon mal mit Henrik Ibsen, dem großen Norweger, in einem Atemzug genannt wurde.

Harold Pinter (1930 – 2008), Literaturnobelpreisträger von 2005, hätte es verdient, hierzulande mehr gespielt zu werden. „The exploration of reality through art“ – Erforschung der Wirklichkeit durch die Kunst, das sei zeit seines Lebens sein größtes Anliegen gewesen, so der bereits schwer krebserkrankte Pinter in seiner Videobotschaft nach Stockholm. In seinen frühen Stücken noch stärker dem absurden Theater verhaftet, ist er diesem Anspruch möglicherweise später besser gerecht geworden.

Das Stück wurde übrigens 1983 mit Jeremy Irons als Jerry verfilmt.



Foto: Eamonn-McCabe

WAS MIR AUFFÄLLT . . .

Als ich dieses Phänomen vor mittlerweile gut zehn Jahren zum ersten Mal gehört und gesehen hab, hab ich es schrecklich gefunden, aber gedacht, dass ich mich schön langsam daran gewöhnen werde. Ich hab mich aber an diese italienisch – US-amerikanische Unsitte (oder wo sie halt sonst noch gepflogen wird) nicht gewöhnt, finde sie immer noch schrecklich und immer schrecklicher: **den „Gegenapplaus“ von der Bühne.** Zu welchem Zweck, aus welchem Grund er auch immer stattfindet, ob als Anreißer für müdes Publikum oder weil das Stück ein ernstes war und die Leut ob des hinterlassenen Eindrucks nicht gleich lospaschen oder zur Beifallsverlängerung, ob aus Begeisterung über die eigene Leistung oder die der Mitspieler, ob aus Freude über im Publikum sitzende Freunde und Verwandte oder weil man es ohne Hänger hinter sich gebracht hat: er ist peinlich, überflüssig und hinterlässt den Eindruck, als ob man es nötig hätte, weil man Angst hat, dass es vielleicht sonst niemand tut – liebe Leute, das habt ihr nicht not!!!

Und was sich auch in letzter Zeit eingebürgert hat und sehr entbehrlich ist: **minutenlange Danksagungen an alle Beteiligten** von Regisseur/in bis zu Klofrau/mann. Wenn die endlich vorbei sind, ist auch der Eindruck vom Stück beim Betrachter fast verflogen! Wozu gib'ts denn Programmhefte!?!

Christian Hanna



GEMEINSAME, STARKE STIMME

25 JAHRE OÖ. FORUM VOLKSKULTUR



110.000 Mitglieder, 25 Verbände landesweit, 3.500 Vereine – das sind die Wurzeln, auf denen das OÖ. Forum Volkskultur seine Arbeit aufbaut. „Gemeinsam sind wir stärker!“, dieses Motto prägt die **Arbeit seit 25 Jahren**.

„**Vielfalt**“ ist das erste Schlagwort, das immer wieder im Zusammenhang mit der Volkskultur fällt. Vielfalt, die überrascht und oftmals überraschend ist. Tatsache ist: Volkskultur ist vielfach dort, wo man sie nicht vermutet, immer aber mitten unter den Menschen. Dort, wo ehrenamtlich gearbeitet wird, wo es darum geht, in und für die Gemeinschaft Kultur zu pflegen. Vieles wäre ohne Volkskultur schlicht nicht möglich oder nicht denkbar. Volkskultur, das ist lebendiges Tun und Schaffen, in der Musik, in der Förderung der Tracht und unserer Mundart, bis hin zum Theaterspiel, der Fotografie und der Heimatforschung. Es ist ein großes Anliegen des OÖ.

Forum Volkskultur, diese Vielfalt sichtbar zu machen und zu repräsentieren.

Bei der Gründung vor 25 Jahren war dies ein Meilenstein in der Entwicklung: erstmals ist es gelungen, **alle unterschiedlichen Arbeitsbereiche unter einem gemeinsamen Dach** zu vereinen und somit nicht nur die Zusammenarbeit zu verbessern, sondern auch gemeinsame Projekte und Veranstaltungen auf den Weg zu bringen. Nicht zu vergessen: Erstmals spricht die Volkskultur seither mit einer gemeinsamen Stimme. Das hat auch wesentlich zur hohen gesellschaftlichen Anerkennung beigetragen. Volkskultur entzieht sich heute jeder Schubladisierung und Vereinnahmung, fordert vielmehr zurecht einen aufgeschlossenen Blick ihrem Tun und Handeln gegenüber. Die Erfahrung zeigt, dass viele Menschen eine Meinung zur Volkskultur haben, oftmals aber nur verwaschene Klischees bedienen. Hier will das Forum Motor sein, der aktiv die zeitgemäße Vielfalt der Volkskultur in den Mittelpunkt stellt, als positives Beispiel lebendiger Kultur.

Das hat viel mit **Anerkennung** zu tun: Anerkennung für die Menschen, die mit ihrer Arbeit und ihrem Tun in den Vereinen und Verbänden der Volkskultur ein Gesicht geben. Jeder und jede ist wichtig und soll sich in seiner/ihrer Arbeit geschätzt fühlen.

Gegenwart ist der Pfeiler zwischen Vergangenheit und Zukunft. Bei allem Stolz und aller Freude über das, was in 25 Jahren geschehen ist, bleibt auch viel zu tun: in der Zusammenarbeit der Vereine und Verbände untereinander, im Umgang mit Digitalisierung und neuen Medien, usw. Die Liste ist lang. Nicht zu vergessen die Orts- und Gemeindeentwicklung, die ohne kulturelles Engagement hohl und leer bleiben muss. Oder das zeitgemäße, lebendige Pflegen unseres Brauchtums. Die Herausforderungen werden nicht kleiner. Es liegt an uns, sie offensiv und aktiv anzugehen. Auf die nächsten 25 Jahre...

Elisabeth Mayr-Kern

theater Produktionen



Theatergruppe Mining

„Spuk im Gemeindeamt“ Komödie in drei Akten von Hans Schimmel. Regie: Susanne Huber.

FR 06. Oktober um 20 Uhr
SA 07. Oktober um 20 Uhr
FR 13. Oktober um 20 Uhr
SA 14. Oktober um 20 Uhr
So 15. Oktober um 18 Uhr

Mi 18. Oktober um 19 Uhr
FR 20. Oktober um 20 Uhr
SA 21. Oktober um 20 Uhr
So 22. Oktober um 18 Uhr

im Salzstadl, 4962 Mining,
Frauenstein 1

Karten: 0681 207 252 72

Obmann: Wolfgang Janka,
4962 Mining, Stockerbach-Weg 9



Steyrer Volksbühne

www.steyrer-volksbuehne.at

„Der Mann, der sich nicht traut“ Komödie von Curth Flatow. Regie: Helmut Boldog.

noch am:

SA 07. Oktober um 19:30 Uhr
So 08. Oktober um 17 Uhr

Altes Theater Steyr, 4400 Steyr,
Handel-Mazzetti-Promenade 3

Karten: Alle Raibas und Ö-Ticket-Stellen

Obmann: DI Gottfried Reiger, 4407 Steyr, Arnhalmweg 30



theater frei-wild molln

www.frei-wild-molln.at

„Die Arche Novak“ Eine österreichische Weltuntergangs-Satire von Erich Sedlak
(österr. Erstaufführung). Regie: Franz Strasser.

FR 13. Oktober
SA 14. Oktober
FR 20. Oktober
SA 21. Oktober
Mi 25. Oktober
FR 27. Oktober
So 29. Oktober
Di 31. Oktober
FR 03. November
SA 04. November

jeweils um 19:30 Uhr

im Nationalparkzentrum, 4591 Molln,
Nationalparkallee 1

Karten: 0677 6202-2838 Postshop Molln
sowie www.frei-wild-molln.at

Produktionsleitung: Walter Eduard Sageder,
4591 Molln, Jaidhaus-Breitenau 111





„Der Mann, der sich nicht traut“, Steyrer Volksbühne

www.theaterdergallussingers.at

Theatergruppe der Gallussingers



„Immer dieser Zirkus“ Lustspiel in drei Akten von Wolfgang Bräutigam.

Do 12. Oktober Do 19. Oktober
FR 13. Oktober FR 20. Oktober
SA 14. Oktober SA 21. Oktober
jeweils um 20 Uhr

im Pfarrzentrum 4211 Treffling, Kirchenplatz 1

Karten: www.theaterdergallussingers.at
oder 0650 6420455

Obmann: Fritz Rittberger, 4211, Kalchgruberstr. 5

www.jungebuehnerainbach.at

Junge Bühne Rainbach/Mkr.



„Lumpazi 2.0“ nach Nestroys „Lumpazivagabundus“.

FR 13. Oktober um 8:30 und 11 Uhr im Turnsaal der NMS, 4261 Rainbach im Mühlkreis,
SA 14. Oktober um 19:30 Uhr Schulstraße 16
So 15. Oktober um 16 Uhr
FR 20. Oktober um 19:30 Uhr
SA 21. Oktober um 19:30 Uhr
So 22. Oktober um 16 Uhr

Karten: www.jungebuehnerainbach.at

Gesamtleitung: Kons. Helmut Wagner,
4262 Leopoldschlag, Am Badeteich 3

www.marktbrettl.at

Marktbrettl Lenzing



„First Class“

SA 14. Oktober um 15 und 20 Uhr
FR 20. Oktober um 20 Uhr
SA 21. Oktober um 20 Uhr

im Kulturzentrum 4860 Lenzing, Johann-Böhm-Str. 1

Karten: 0664 4886984 Mo - Fr 9 - 20 Uhr
www.marktbrettl.at

Obmann: Andreas Enser, 4860 Lenzing, Ginzkestraße 2

Theatergruppe Rukuku Leonding



„Die verlockende Erbschaft“ Komödie von Klaus Ziegler.

Mi 18. Oktober Di 24. Oktober im Dorfstadl Ruffing, Leonding, Rufflingerstr. 201
Do 19. Oktober Mi 25. Oktober
SA 21. Oktober FR 27. Oktober
jeweils um 19:30 Uhr
So 22. Oktober, Do 26. Oktober & SA 28. Oktober um 17 Uhr

Karten: 0681 103 712 92

Leitung: Eva Bruckböck, 4060,
Grünburgstraße 20a

Theaterverein Feldkirchen bei Mattighofen

„Tante Rosels Lottoschein“ von Beate Irmisch.

FR 20. Oktober SA 28. Oktober
SA 21. Oktober Di 31. Oktober
Mi 25. Oktober FR 03. November
FR 27. Oktober SA 04. November
jeweils um 20 Uhr
So 29. Oktober um 14 Uhr

im Gasthaus Preiser, 5233 Pischelsdorf,
Schmidham 4

Karten: 0664/73919455 Marianne Weiß

Obmann: Johannes Eichberger,
5143 Feldkirchen bei Mattighofen, Feldkirchen 16

www.volksbuehne-pollham.at

Theaterverein Volksbühne Pollham



„Dreck am Stecken“ („Die verhexte Mühle“) Lustspiel von Ulla Kling.

Regie: Anneliese Hummer.

FR 20. Oktober
SA 21. Oktober FR 27. Oktober
Mi 25. Oktober SA 28. Oktober
jeweils um 19:30 Uhr

im Pollhamerhof 9 in 4710 Pollham

Karten: 0650811 2006 Erika Aichlseder,
erika.aichlseder(at)ctk.at

Obmann: Josef Karl Hummer,
4710 Pollham, Kolbing 10



Marktbrett Lenzing:
„First Class“

überblick
vorgestellt & aufgeführt

Egonistenbühne Dietach

„Dreistes Stück im Greisenglück“ *Schwank von Bernd Gombold.*

SA 21. Oktober um 19:30 Uhr
So 22. Oktober um 15 Uhr
Mi 25. Oktober um 19:30 Uhr
FR 27. Oktober um 19:30 Uhr
SA 28. Oktober um 19:30 Uhr

beim Wirt im Feld, Ennser Str. 99 in Dietach
Karten: VKB Dietach, Raiba Dietachdorf
Obmann: Stephan Preiß, 4407 Dietach,
Merkurgasse 2

Grenzlandtheater Waldhausen

www.grenzlandtheaterwaldhausen.at

„Für die Familie kann man nicht“ *Komödie in 3 Akten von Hans Schimmel.*

SA 21. Oktober um 20 Uhr
Mi 25. Oktober um 20 Uhr
FR 27. Oktober um 20 Uhr
SA 28. Oktober um 20 Uhr
SA 11. November um 20 Uhr
So 12. November um 15 Uhr

im Gasthof Hader - Schlüsselwirt,
Waldhausen im Strudengau, Markt 10
Karten: 0680 2368676 Helga Buchinger
www.grenzlandtheaterwaldhausen.at
Obmann: Karl Hofstetter, 4391 Waldhausen, Rabenfeld 6



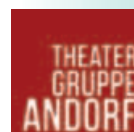
40 Jahre Theatergruppe Andorf

www.theatergruppe-andorf.at

„Die Physiker“ *von Friedrich Dürrenmatt. Regie: Hans Schachinger.*

SA 28. Oktober um 20 Uhr
So 29. Oktober um 18 Uhr
FR 03. November um 20 Uhr
SA 04. November um 20 Uhr
So 05. November um 18 Uhr
SA 11. November um 20 Uhr
So 12. November um 18 Uhr

im Punkt 1 - Pfarrzentrum 4770 Andorf, Hauptstraße 1
Karten: Sparkassen OÖ ab 2. Oktober
www.theatergruppe-andorf.at;
www.facebook.com/theatergruppe.andorf
Obfrau: Waltraud Marfiewicz, 4780 Schärding,
Silberzeile 6



gusentheater gallneukirchen

www.gusentheater.at

„Wer zum Teufel ist dieser Mrozek?“ „Auf hoher See“ & „Striptease“

2 Grotesken von Sławomir Mrozek. Regie: Bernhard Paumann und Sepp Mostbauer.

FR 03. November
SA 04. November
FR 10. November
SA 11. November
So 05. November
So 12. November

FR 17. November
SA 18. November
FR 24. November
SA 25. November jeweils um 20 Uhr
So 19. November
So 26. November jeweils um 18 Uhr

im Probenraum Warschenhofergut
Karten: www.gusentheater.at
Kons. Mag. Josef Mostbauer,
4210 Gallneukirchen,
Kaplanstraße 3 a



IMPRESSUM:

Obmann: Gerhard Koller, Amateurtheater Oberösterreich, Promenade 33, 4020 Linz;
office@amateurtheater-ooe.at bzw. wolfgang.bloechl@ooe.gv.at 0732-7720*15644.

Redaktionsteam: Leitung: Hermine Touschek. Weitere MitarbeiterInnen: Bernhard Paumann, Christine Mitterweissacher, Christian Hanna, Gerhard Koller, Josef Mostbauer, Peter Schaumberger, Wolfgang Blöchl.

Layout: Frieda Wiesinger. **Druck:** BTS Druckkompetenz GmbH, A-4209 Treffling.

Auflage: 2.600 Stück. „im blick.punkt“ erscheint 4x jährlich.

Kommunikationsorgan des Verbandes Amateurtheater OÖ im OÖ. Forum Volkskultur für Vereinsmitglieder, MitarbeiterInnen und Amateurtheater-Interessierte. Die inhaltliche Linie richtet sich nach dem Statut von Amateurtheater OÖ und dem darin festgelegten Vereinszweck. Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Meinung der VerfasserInnen wieder. Alle Rechte bei den AutorInnen. Die Redaktion behält sich Änderungen und Kürzungen vor. Für eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen Redaktion und Herausgeber keine Verantwortung. Unterlagen werden nur auf Anforderung zurückgeschickt. **office@amateurtheater-ooe.at**



www.theatergruppe-inzersdorf.at

Theatergruppe Inzersdorf



„Kaviar und Hasenbraten“ Lustspiel in 3 Akten von Regina Rösch.

FR 03. November um 20 Uhr
SA 04. November um 20 Uhr
So 05. November um 18 Uhr
SA 11. November um 20 Uhr
So 12. November um 18 Uhr
FR 17. November um 20 Uhr

in der Inzersdorfer Dorfstub'n, 4565 Inzersdorf im
Kremstal, Dorfplatz 1

Karten: alle RAIBA Bankstellen Region Kirchdorf
www.theatergruppe-inzersdorf.at

Obmann: Martin Resch, 4565 Inzersdorf, Römerstraße 1

www.theater-am-wartberg.at

Theater am Wartberg



„Neurosige Zeiten“ „Irre“ Komödie in drei Akten von Winnie Abel. Regie: Andrea Schnitt.

FR 03. November um 19:30 Uhr
So 05. November um 17 Uhr
FR 10. November um 19:30 Uhr
SA 11. November um 19:30 Uhr
So 12. November um 17 Uhr
Mi 15. November um 19:30 Uhr
FR 17. November um 19:30 Uhr

im Veranstaltungszentrum, 4224 Wartberg,
Schulstraße 5

Karten: www.theater-am-wartberg

Obfrau: Herta Hemmelmayr, 4230 Pregarten,
Riesenederweg 4

Theatergruppe Schiedlberg



„Charleys Tante und die Macht des Geldes“ nach Thomas Brandon von Harald Gebhartl.

SA 04. November um 19:30 Uhr
So 05. November um 18 Uhr
SA 11. November um 19:30 Uhr
So 12. November um 18 Uhr
FR 17. November um 19:30 Uhr
SA 18. November um 19:30 Uhr

im Pfarrsaal, 4521 Schiedlberg, Kirchenplatz 1

Karten: 07251/408 43 802 Raika Schiedlberg
Karl Mayr, 4521 Schiedlberg, Matzelsdorf 10,
karl_mayr(at)aon.at

www.theatergruppe-neukirchen.at

TG Neukirchen/Enknach



„Hurra, ein Junge!“ Schwank in drei Akten von Franz Arnold und Ernst Bach. Regie und Bearbeitung: Helga Freilinger.

FR 10. November um 20 Uhr
SA 11. November um 20 Uhr
So 12. November um 14 und 19 Uhr
Do 16. November um 20 Uhr
FR 17. November um 20 Uhr
SA 18. November um 17 und 20 Uhr
So 19. November um 14 und 19 Uhr
Do 23. November um 20 Uhr
FR 24. November um 20 Uhr
SA 25. November um 20 Uhr
So 26. November um 19 Uhr

im Gemeindesaal 5145 Neukirchen/Enknach,
Dorfplatz 1

Karten: 07729/2768 Elfriede Sporrer
www.theatergruppe-neukirchen.at

Obmann: Erich Sporrer, 5145 Neukirchen,
Oberthal 13

www.theaterkirchschlag.at

theaterKirchschlag

theaterKIRCHSCHLAG

„ASCHENPUTTEL frisch poliert“ Musical für Leute ab 10 Jahren. Neu adaptiert nach dem Märchen der Gebrüder Grimm. Musik: Klaus Kapeller, Text: Sepp Kaindlstorfer, Regie: Helga Kaiser.

SA 11. November FR 24. November
FR 17. November SA 25. November
SA 18. November Do 30. November
Do 23. November FR 01. Dezember

im Pfarrzentrum St. Anna, Kirchschlag Nr. 29

Karten: www.theaterkirchschlag.at

Produktionsleitung: Ronald Gangl,
4202 Kirchschlag, Sonnwald 14

jeweils um 19:30 Uhr

So 19. November & So 26. November um 17 Uhr



Theatergruppe Stroheim

„Der Himmel wartet nicht“ eine Geist-reiche Komödie in drei Akten von Markus Scheble und Sebastian Kolb.

FR 17. November um 20 Uhr
 SA 18. November um 20 Uhr
 SO 19. November um 14 Uhr
 DO 23. November um 20 Uhr
 FR 24. November um 20 Uhr
 SA 25. November um 20 Uhr
 SO 26. November um 14 Uhr

im Turnsaal der Volksschule 4074 Stroheim Nr. 28

Karten: bei allen Raiffeisenbanken OÖ ab 2. Nov.
www.theatergruppe-stroheim.at

Heidelinde Wolfsteiner, 4074 Stroheim,
 Mitterstroheim 30

Theater Harlekin



„Die dumme Augustine“

SA 18. November um 15 Uhr in der Volksschule, 4971 Aurolzmünster, Schloßstr. 14

Karten: 0664 4081529; Veranstalter: „culturAAurolzmünster“, 4971, Schloßstr. 1
 Mag. Ferdinand Reindl, 5162 Obertrum, Mattigplatz 2

Theater in Behamberg



„Stellas Männer“ („Überraschung am Abend“) Eine musikalische Komödie
 von Franz Rauch, Musik Franz Doelle. Regie: Anne Seyrlehner.

SA 18. November um 19:30 Uhr
 SO 19. November um 16 Uhr
 FR 24. November um 19:30 Uhr
 SA 25. November um 19:30 Uhr
 SO 26. November um 16 Uhr
 FR 01. Dezember um 19:30 Uhr
 SA 02. Dezember um 19:30 Uhr

in der Mehrzweckhalle, 4441 Behamberg 38

Karten: 07252/31000 Gemeindeamt Behamberg 30
 Infos: www.theater.behamberg.at

Intendant: Bernhard Grillnberger, 4441 Behamberg,
 Wachtberg 41

Steyrer Volksbühne



„Zauber der Freundschaft“ Eine aufregende, spannende und lustige Geschichte für Kinder und Erwachsene. Text und Regie: Doris Ahrer und Wolfgang Lehmayr.

SA 25. November um 16:30 Uhr
 SO 26. November um 14 und 16:30 Uhr
 FR 01. Dezember um 16:30 Uhr
 SA 02. Dezember um 14 und 16:30 Uhr
 SO 03. Dezember um 14 und 16:30 Uhr

Altes Theater, 4400 Steyr,
 Handel-Mazzetti-Promenade 3

Karten: Alle Raibas und Ö-Ticket-Stellen
www.steyrer-volksbuehne.at

Obmann: DI Gottfried Reiger, 4407, Arnhalbmweg 30

Theaterrunde Gutau



„Ein Traum von Hochzeit“ von Robin Hawdon. Deutsch von Horst Johanning.
 Regie: Emmerich Gratzl.

SO 31. Dezember 2017 um 20 Uhr*
 FR 05. Jänner 2018 um 20 Uhr*
 SA 06. Jänner 2018 um 20 Uhr*
 SO 07. Jänner 2018 um 14:30 Uhr*
 MI 10. Jänner 2018 um 20 Uhr*
 FR 12. Jänner 2018 um 20 Uhr*
 SA 13. Jänner 2018 um 20 Uhr*
 SO 14. Jänner 2018 um 14:30 Uhr*
 FR 19. Jänner 2018 um 20 Uhr
 SA 20. Jänner 2018 um 20 Uhr
 SO 21. Jänner 2018 um 14:30 Uhr

im Pfarrsaal 4293 Gutau
 St. Leonharder Str. 1

Karten: 0681/81594677,
 Mo & Mi 18 - 20 Uhr ab 11. Dez.
 und online www.theater-gutau.at

Obmann: Heimo Aiglmüller,
 4293 Gutau, Schallhof 12

* = Mit Klapphorn

ÖBV-Theater
 Österreichischer
 Bundesverband für
 außerberufliches
 Theater
 Präs. Kons.
 Gerhard Koller
 Geschäftsführung:
 Isabelle Supanz
 8010 Graz
 Karmeliterplatz 2
 0316 / 90 370 211
 0664 / 410 58 52
www.oebvtheater.at

ATINÖ
 Landesverband für
 außerberufliches
 Theater
 in Niederösterreich
 2170 Poysdorf
 Dreifaltigkeitsplatz 2
 T&F 02552 / 201 03
www.atinoe.at

Theater Service
 Kärnten
 9020 Klagenfurt
 Mießtaler Straße 6
 0463 / 536*57640
www.theater-service-kaernten.com

Amateurtheater
 Oberösterreich.
 4020 Linz
 Promenade 33
 0732 / 7720*15644
www.amateurtheater-ooe.at

Theater Verband Tirol.
 6020 Innsbruck
 Stadlweg 25
 0512 / 58 31 86
www.theaterverbandtirol.at

Salzburger
Amateurtheaterverband
 0650 / 551 42 27
 5020 Salzburg
 Bergstraße 12
www.sav-theater.at

LAUT! Landesverband
 für Außerberufliches
 Theater Steiermark.
 8010 Graz
 Karmeliterplatz 2
 0316 / 90 370 210
www.laut.or.at

Landesverband
Vorarlberg
Amateurtheater
 6856 Dornbirn,
 Jahngasse 10 / 3,
 Tel.: 05572 / 310 70,
 Fax: 05572 / 555 14
www.lva-theaterservice.at

ATheaterWien
 Außerberufliches
 Theater, Darstellendes
 Spiel und
 Dramapädagogik
 1150 Wien,
 Schweglerstr. 11-13/16,
 Tel. & Fax: 01/786 40 19
www.atheaterwien.at

SEMINARE DIESER AUSGABE:

KABARETT Anfangen - Einsteigen - Auffrischen
3. BIS 5. NOVEMBER 2017 Stift Schlierbach

ATEM-, STIMM- UND SPRECHTECHNIK
1. BIS 3. DEZEMBER 2017 Stift Schlierbach

REGIEKONZEPTE ENTWERFEN
12. BIS 14. JÄNNER 2018 Kremsmünster

SEMINARE IM BILDUNGSCHAUS PUCHBERG:

**NEUER THEATERLEHRGANG FÜR
SPIELLEITERINNEN UND SPIELERINNEN**

ALLES THEATER INTERNATIONAL
9. BIS 11. MÄRZ 2018

**ÖBV
Theater**



LEHRGANGSABSCHLUßPRÄSENTATION DER
SPIELLEITERINNEN AM 3. SEPTEMBER IM
SCHLOSS PUCHBERG. Foto: Hermine Touschek

*„Was ist Theater?
Theater ist eine
psychiatrische
Anstalt; oben sind die
Masochisten, das
sind die Schauspieler.
Unten sitzt der
Regisseur, das ist ein
Sadist. Und das
Publikum, das sind
die Voyeure.“*

Jürgen Messensee

Medieninhaber & Verleger:
Amateurtheater Oberösterreich
4020 Linz, Promenade 33 (ZVR 423 171 493)

REDAKTIONSSCHLUSS:
10. November für Ausgabe 4/2017
12. Jänner für Ausgabe 1/2018

Erscheinungstermin:
jeweils ca. 1 Monat nach Redaktionsschluss

blick.punkt@amateurtheater-ooe.at
www.amateurtheater-ooe.at

DVR.0069264

